

www.neutestamentliches-repetitorium.de

Vorwort

Seit etlichen Jahren biete ich regelmäßig Repetitorien für ExamenskandidatInnen an. Ich begann damit an der Theologischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald im Wintersemester 1999/2000.¹

Die (wenigen) TeilnehmerInnen an diesem meinem ersten Versuch haben mir bei der Evaluation zwar zu 85% bescheinigt: „Insgesamt bin ich mit dieser Lehrveranstaltung zufrieden“² und auch eingeräumt, ich sei „gut vorbereitet“ gewesen³ – ich selbst aber war mit dem damals Gebotenen nicht so recht zufrieden.

* * *

Also unternahm ich im Sommersemester 2001/2002 (immer noch in Greifswald) einen zweiten Versuch. Die Zahl der TeilnehmerInnen hatte sich erstaunlicherweise verdoppelt, und meinem neuen Konzept wurde bei der Evaluation bescheinigt: „Zeitgeschichtlicher Aufriss ist eine gute Idee!“ Dieser damals gelobte Aufriß liegt auch der Seite www.neutestamentliches-repetitorium.de zugrunde.

Dieser historische Aufriß hat den Vorteil, daß nicht einfach einzelne theologische Konzeptionen neutestamentlicher Autoren nebeneinandergestellt oder gar die Bücher des Kanons der Reihe nach besprochen werden, wie das sonst wohl geschieht. Vielmehr wird die Entwicklung der frühen Christenheit Schritt für Schritt nachgezeichnet und in der politischen Geschichte des Imperium Romanum verankert. Dazu sollen die Kurzviten der einzelnen Kaiser, die für das Neue Testament

¹ Zu den Schicksalen der Theologischen Fakultät in Greifswald vgl. meine Erlanger Antrittsvorlesung (Vom Sinn der neutestamentlichen Wissenschaft, in: Bekenntnis und Erinnerung. Festschrift zum 75. Geburtstag von Hans-Friedrich Weiß, hg. v. Klaus-Michael Bull und Eckart Reinmuth, Rostocker Theologische Studien 16, Münster 2004, S. 8–23; hier S. 9) sowie mein Vorwort zur zweiten Auflage meiner Vorlesung über den Galaterbrief aus dem Sommersemester 2005, auf dieser Seite (also: www.neutestamentliches-repetitorium.de/uebersicht/uebersicht.html), Sitzung 4.

² 93,33% gaben sogar zu Protokoll, sie hätten diese Lehrveranstaltung „regelmäßig besucht“!

³ Immerhin 90% der Befragten waren dieser Auffassung.

von Bedeutung sind (»Es geschah aber zu der Zeit, daß ein Gebot ausging von dem Kaiser Augustus . . .«), ebenso dienen wie die Portraits der Städte und Provinzen, in denen erste christliche Gemeinden entstanden sind. Nicht zuletzt wollen die beigegebenen Bilder dazu beitragen, einen lebendigen Eindruck von der Welt der frühen Christinnen und Christen zu vermitteln.

* * *

Der Wechsel von Greifswald nach Erlangen brachte eine größere Zahl von TeilnehmerInnen mit sich. Mein erster Erlanger Versuch datiert aus dem Sommersemester 2002. Dabei wurde ich mit Papieren aus Neuendettelsau konfrontiert, deren Beliebtheit bei den ExamenskandidatInnen kaum hinter der der marktbeherrschenden Einleitung⁴ zurückstand. Mindestens letztere schien mir für Examenszwecke schon wegen der Fülle der gebotenen Details allenfalls bedingt geeignet, und so erwog ich, selbst ein einschlägiges Kompendium für ExamenskandidatInnen zu verfassen.

Zur gleichen Zeit hatte ich zusammen mit meinem Mitarbeiter Holger Ibisch damit begonnen, die Möglichkeiten des Internet für Forschung & Lehre zu erkunden. Wir waren damals damit beschäftigt, die Bilder der von mir veröffentlichten Inschriften von Philippi ins Netz zu stellen.⁵ Zugleich hatten wir mit einer Dokumentation der von mir durchgeführten Exkursionen in die Welt des Neuen Testaments begonnen.⁶ Da lag es nahe, auch die Texte für das Repetitorium nicht als Buch zu veröffentlichen, sondern sie Zug um Zug im Netz zugänglich zu machen.

Dieses Verfahren hat gegenüber einer Buchpublikation für mich zunächst den Vorteil, daß ich nicht alle Texte gleichzeitig fertigstellen muß, sondern sie Stück für Stück erarbeiten kann. Die Nutzer der Seite müssen umgekehrt nicht darauf warten, daß alle Texte fertig sind und als Buch gedruckt werden können, sondern können das Vorhandene schon nutzen, bevor der Abschluß des *opus magnum* der-einst erreicht sein wird.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß die einmal geschriebenen Texte ständig der Verbesserung (und manchmal auch der Aktualisierung) bedürfen. Diese ist bei dem

⁴ Udo Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen ⁵2005.

⁵ Peter Pilhofer: Philippi, Band II: Katalog der Inschriften von Philippi, WUNT 119, Tübingen 2000. Die Bilder sind jetzt zugänglich unter www.philippoi.de.

Man hätte die Bilder der einzelnen Inschriften in einem Tafelteil der Publikation beigegeben können. Doch hätte ein solcher Tafelteil den ohnehin nicht schmalen Band noch weit mehr anschwellen lassen und zudem den Preis des Buches in exorbitante Höhen getrieben. Die jetzige Lösung hat den Vorteil, daß man die Photographien der einzelnen Inschriften bei Bedarf herunterladen und auch ausdrucken kann.

⁶ Vgl. dazu die Seite www.antike-exkursion.de.

gewählten Verfahren problemlos möglich, und so können die Texte ständig erneuert werden. Um der Stand der Bearbeitung zu fixieren, ist auf jeder Seite unten rechts

© Peter Pilhofer 2005

hinzugefügt; bei den Einzeltexten wird am Schluß künftig auch immer das genaue Datum der letzten Bearbeitung gesondert angegeben werden.

* * *

Unter tätiger Mithilfe von Holger Ibisch habe ich im Sommer 2003 damit begonnen, die Texte für das Erlanger Repetitorium aus dem Sommersemester auf der Seite www.neutestamentliches-repetitorium.de ins Netz zu stellen. Die ExamenkandidatInnen, die an diesem Repetitorium teilgenommen hatten, kamen damals allerdings nicht in den Genuß sehr vieler Texte, da sich die Seite erst im Aufbau befand. Was 2003 noch nicht möglich war, habe ich parallel zu meinem Repetitorium im Sommersemester 2005 zu erreichen versucht: Die Mehrzahl der Texte steht nun im Netz und kann von allen TeilnehmerInnen an dieser Lehrveranstaltung zur Examensvorbereitung heruntergeladen werden. Für diese sind die Texte in erster Linie gedacht; mit diesen werden sie von Sitzung zu Sitzung diskutiert. Daß die Texte auch ExamenkandidatInnen außerhalb Erlangens nützlich sein möchten, ist mein Wunsch. Inwiefern das der Fall ist, hoffe ich, von gelegentlichen Nutzern zu erfahren.

* * *

Die Ausgangslage im Jahr 2005 hat sich im Vergleich zu 2003 nicht wesentlich verändert: Die Papiere aus Neuendettelsau sind zwar als Buch angekündigt, aber bis heute nicht erschienen. Die Einleitung, die eine Monopolstellung genießt⁷, ist mittlerweile zwar in 5. Auflage erschienen, aber zur Vorbereitung eines Examens deswegen noch nicht besser geeignet. Ein Buch, das für Examenszwecke als Leitfaden dienen könnte, fehlt nach wie vor. Jeder ist auf sich selbst gestellt und muß hoffen, daß an seiner Fakultät ein Repetitorium angeboten wird. (Dies ist nicht an allen Theologischen Fakultäten der Fall.) Daher fahre ich auf dem 2003 eingeschlagenen Weg fort und stelle hier meine Texte allen InteressentInnen im Netz zur Verfügung.

⁷ Vgl. oben Anm. 4.

Die Ausgestaltung dieser Seite wird im einzelnen meiner Mitarbeiterin Julia Hager verdankt. Sie hat mich auch auf zahlreiche Fehler in meinen Texten aufmerksam gemacht, die ich nach und nach zu korrigieren versuche. Ihr möchte ich auch an dieser Stelle danken.

Für Reaktionen, Kommentare und Verbesserungsvorschläge bin ich immer dankbar. Wenden Sie sich dazu bitte an pilhofer@philipoi.de.

Erlangen, 5. Juni 2005

Peter Pilhofer